

## Inhalt >

1. RFID als Krisenhelfer
2. Die Meinung: Ulrich Kasparick MdB
3. Nationales Hafenkonzert
4. Optionen zur Krisenbewältigung
5. Neu im Verkehrsforum
6. Verkehrsforum auf der transport logistic

### RFID zahlt sich aus

Gerade in Zeiten der Krise versuchen die Unternehmen ihre Kosten niedrig zu halten. Die Logistik ist hierbei ein wichtiger Partner, um Kosten in allen Wirtschaftsbereichen zu senken und die Lieferkette insgesamt »grüner« zu gestalten. Was wir brauchen, sind intelligente Ansätze, Informationsqualität, hohe Verfügbarkeit der Waren und Flexibilität der Prozesse.

Die große Herausforderung besteht darin, nicht nur die zunehmende Datenmenge zu beherrschen, sondern daraus auch qualitativ hochwertige Informationen abzuleiten und aufzubereiten. Dabei spielt die Radiofrequenz-Identifikationstechnologie (RFID) eine wesentliche Rolle.

Durch die Schlüsseltechnologie RFID können komplexe Prozess- und Lieferketten aus einer Hand angeboten und gesteuert werden. Bei hochwertigen Konsumgütern zahlt sich der Einsatz so teilweise bereits heute kurzfristig aus.

Technik und Standards für den breiten Einsatz sind heute vorhanden. Damit Unternehmen aber investieren, muss die Politik nun zügig den richtigen Rahmen für bundesweiten und europäischen Einsatz setzen, vor allem im Hinblick auf die Bereiche Datenschutz und Sicherheit.

**Hermann Ude,**  
Mitglied des Präsidiums

### Im Fokus

## Radiofrequenz-Identifikation in der Logistik auf dem Vormarsch

# RFID als Krisenhelfer

**BERLIN** Die Radiofrequenz-Identifikation (RFID) wird für Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit in Transport und Logistik immer bedeutender und steht für den breiten Einsatz bereit.

So lautet das Ergebnis der Logistik-Experten beim Symposium »RFID in Transport und Logistik – Schlüsseltechnologie für die Zukunft?«, das gemeinsam vom Deutschen Verkehrsforum, der GS 1 Germany GmbH und dem Informationsforum RFID organisiert wurde.

RFID kann nach der einhelligen Expertenmeinung die Effizienz unabhängig von der Unternehmensgröße deutlich steigern und helfen, Kosten zu senken.

Der RFID-Technologie kommt damit gerade in der jetzigen wirtschaftlich schwierigen Zeit eine besondere Bedeutung zu.

### Schlüsseltechnologie

Auf der Gemeinschaftsveranstaltung plädierten Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik für eine konsequente Weiterentwicklung von RFID. Dazu seien wichtige politische Weichenstellungen auch auf europäischer Ebene notwendig. Der Markt benötige vor allem Rechtssicherheit, um Investitionsentscheidungen für RFID treffen zu können. Das gelte vor allem im Bereich Datenschutz und Sicherheit, wo eine Empfehlung der Europäischen Kommission bereits angekündigt sei.

Diskutierten darüber, ob RFID die Schlüsseltechnologie der Zukunft ist, v. l.: Dr. Bartneck, Garbisch (DHL Solutions GmbH), Kümmerlen (Moderation), Pretzel und Prof. Dr. ten Hompel



### > FORTSETZUNG

»RFID ist als neue Schlüsseltechnologie den Kinderschuhen entwachsen und in den Unternehmen angekommen. Nach einer Marktbefragung im Auftrag des Informationsforum RFID planten Ende 2008 rund 50 Prozent der RFID-Nutzer, ihre Anwendungen auszubauen, bei circa 15 Prozent der Nicht-Nutzer ist die Umsetzung von RFID-Anwendungen in den nächsten zwei Jahren konkret vorgesehen. Jetzt geht es darum, dass die Rahmenbedingungen für Unternehmen in Sachen Sicherheit und Datenschutz schnell geklärt werden. Nur so kann RFID sein enormes wirtschaftliches Potenzial uneingeschränkt entfalten.«, erklärte Prof. Dr. Michael ten Hompel, Vorstandsvorsitzender des Informationsforum RFID.

»Die steigende Mobilität der Waren erfordert höhere Transparenz und Flexibilität der Prozesse – dabei wird der RFID-Technologie eine wichtige Aufgabe zufallen.«

Dr. Norbert Bartneck, Siemens AG

Jörg Pretzel, Geschäftsführer der GS1 Germany GmbH, wies darauf hin, dass auch die technologischen Anforderungen für den Einsatz von RFID erfüllt sind und die einheitlichen und weltweit gültigen Standards zur Verfügung stehen. Damit seien die Voraussetzungen für eine breite Umsetzung gewährleistet.

### Vielfältige Vorteile

Dr. Keith Ulrich, Direktor Technologie & Innovation Management Deutsche Post World Net, zeigte zunächst die Vorteile des RFID-Tags gegenüber des herkömmlichen Barcodes auf:

- > Elektromagnetische Datenerfassung (Radiowellen)
- > Kein Sichtkontakt erforderlich
- > Lesereichweiten bis zu einigen Metern
- > Unempfindlichkeit bei Schmutz und optischer Abdeckung
- > Hohe Speicherkapazität
- > Datenträger wieder beschreibbar

- > Pulkerfassung
- > Zusätzliche technische Funktionalitäten möglich (Sensorik, Lokationsdaten)
- > Mehrwertdienstleistungen auf Basis der technischen Funktionen von RFID möglich

DHL mache es sich zur Aufgabe, gemeinsame innovative Logistikkösungen mit internen und externen Partnern zu identifizieren und zu entwickeln. Das Ziel sei es, Forschungsergebnisse unter Einbindung der verschiedenen Organisationseinheiten, Technologiepartnern, Forschungseinrichtungen und Kunden schnell zur Marktreife zu bringen. Als Ergebnis solle dabei durch einen schnellen Innovationsprozess die dauerhafte Innovationsführerschaft von Deutsche Post DHL gesichert werden.

Als Anwendungsbeispiel nannte Dr. Ulrich u.a. die DHL Supply Chain und METRO Cash&Carry Frankreich. Gemeinsam wird der bisher größte landesweite Einsatz von RFID-Technologie im Konsumgüterdistribution und Handel realisiert.

### Mobilität der Waren

»Siemens hat durch Bündelung der Geschäftsgebiete in der neuen Organisation dem Thema integrierte Mobilität eine enorm gewachsene Bedeutung zugeordnet und bietet umfassende Lösungen für Straße, Schiene, Flughafenlogistik und Postautomatisierung«, so Dr. Norbert Bartneck, Leiter Competence Center RFID Siemens AG, Division Mobility. Mit RFID in Transport und Logistik habe man bereits einiges erreicht, wie z.B. Technologieverbesserung, robuste Lösungen, gezielte Rollouts oder umfassende Pilotprojekte. Die weitere Marschrichtung sei hin zu innovativen Prozessen und Services, neuen Geschäftsmodellen, weiterer Kostenreduktion, umfassende Nutzung des RFID-Potenzials und Lösungen mit mehreren Stakeholdern.

Am Beispiel »Flughafenlogistik« zeigt sich laut Bartneck, dass RFID bereits als geschlossene Anwendung zur Standardausrüstung von Gepäckfördersystemen – auf Ebene der Transportschalen – gehört. <

Foto: Informationsforum RFID



## Die Meinung

### Hoffungsträger RFID

Radio Frequency Identification (RFID) ist inzwischen zentraler Hoffnungsträger für Industrie und Handel. Deutschland ist weltweit einer der Wegbereiter. In den nächsten Jahren ist der flächendeckende RFID-Einsatz bei Transportbehältern zu erwarten.

Damit zeichnen sich in der Logistik entscheidende Potenziale für die deutsche Wirtschaft ab.

Die damit verbundenen Fragen des Datenschutzes lassen sich nach meiner Überzeugung klären – grundsätzlich ist der Einsatz der RFID-Technik in vielen Bereichen sinnvoll und wird zu effizienteren Verkehren führen. Ein verantwortlicher Einsatz trägt wesentlich dazu bei, dass technische Möglichkeiten und Steigerung der Wirtschaftlichkeit gesellschaftliche Akzeptanz erhalten und RFID so zum Erfolg führen. Für eine strukturierte und gesteuerte Mobilität brauchen wir Innovation.

**Ulrich Kasparick MdB,**  
**Parlamentarischer Staatssekretär beim**  
**Bundesminister für Verkehr, Bau und**  
**Stadtentwicklung**



Ulrich Kasparick MdB

Lenkungskreis ‚Häfen und Schifffahrt‘

## Positive Reaktion auf Hafenkonzep-Entwurf

**BERLIN** Achim Großmann MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung stellte im Lenkungskreis exklusiv den Entwurf des Nationalen Hafenkonzep-Entwurfs vor. Rund 30 Maßnahmenpakete mit über 100 Einzelmaßnahmen sind darin enthalten.

Großmann betonte, es sei wichtig, dass die Wirtschaft gemeinsam mit Bund, Ländern, Kommunen und Sozialpartnern an der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen arbeite. Deshalb beschreibt das Nationale Hafenkonzep-Entwurf auch die konkreten Erwartungen des Bundes an die Akteure der Hafenwirtschaft und Logistik.

### Wirtschaftsstandort stärken

Mit dem Nationalen Hafenkonzep-Entwurf will die Bundesregierung einen Beitrag zur Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland leisten. Umwelt- und Klimaschutzaspekte sollen einbezogen werden. Wichtige Handlungsfelder sind:

- > Ausbau der hafentypischen Verkehrsinfrastrukturen voranbringen und die Kapazitätsengpässe in den Häfen beseitigen,
- > Effizienz in der Logistikkette steigern, insbesondere durch intensivere Kooperation zwischen See- und Binnenhäfen,
- > Ausbildung und Beschäftigung sichern und stärken,
- > Sicherheit der Lieferkette optimieren und Bürokratie abbauen.

Detthold Aden, Lenkungskreisvorsitzender und Vorsitzender des Vorstandes BLG Logistics Group, äußerte grundsätzliche Zustimmung zum Entwurf des Hafenkonzep-Entwurfs. In der nach der Sitzung an das BMVBS geleiteten Stellungnahme begrüßt das Deutsche Verkehrsforum insbesondere den Handlungsschwerpunkt »Neu- und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur«.

In seiner Stellungnahme kommentiert das Deutsche Verkehrsforum: »Die Eng-

pässe im Hinterlandverkehr erfordern handfeste, gezielte Ausbaumaßnahmen der Infrastruktur bei Schiene, Binnenwasserstraße und Straße. Die im Entwurf des Hafenkonzep-Entwurfs genannten Hauptentwicklungsmaßnahmen müssen zügig umgesetzt und durchfinanziert werden.« Die Maßnahmenliste sollte um Projekte zur Ertüchtigung der Binnenwasserstraßen und zur besseren Anbindung Deutschlands an die Rheinmündungshäfen ergänzt werden.

Ausdrücklich begrüßt wird die im Entwurf des Hafenkonzep-Entwurfs angestrebte engere Verzahnung von See- und Binnenhäfen. Aden kündigte an, dass die Wirtschaft im Rahmen einer Arbeitsgruppe an der besseren konzeptionellen Vernetzung der Häfen arbeiten werde. Bund, Länder und Kommunen müssten parallel durch Fördermaßnahmen und verkehrstechnische Anbindung für günstigere Rahmenbedingungen sorgen.

### Optimierung Transitverkehre

Kritisch bewertet das Deutsche Verkehrsforum die Aussagen im Entwurf zu Transitverkehren. Dazu der Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums, Thomas Hailer: »Die Wertschöpfung in den deutschen Häfen als Grundlage von Wachstum und Beschäftigung darf durch politische Diskussionen über ‚unnötige Wege‘ nicht in Frage gestellt werden. Die Optimierung von Warenströmen und Verkehren ist tagtägliche

Arbeit von Logistikunternehmen. Die Aufgabe der Öffentlichen Hand besteht nach unserem Verständnis darin, die Arbeitsbedingungen für die Transporteure im Rahmen eines effizienten, multimodalen Verkehrssystems zu optimieren.« Die Notwendigkeit von länderübergreifenden Standortkonzepten des Bundes

»Mit dem Nationalen Hafenkonzep-Entwurf hat der Bund einen strategischen Leitfaden seiner Hafenpolitik für die nächsten 10 Jahre entwickelt.«

Achim Großmann MdB

für Seehäfen, wie sie im Entwurf des Hafenkonzep-Entwurfs vorgeschlagen werden, sieht das Deutsche Verkehrsforum kurz- und mittelfristig nicht. »Derartige Teilraumordnungspläne sollte der Bund nur aufstellen, wenn Abstimmungsmängel oder Fehlinvestitionen im Gesamtsystem feststellbar sind«, so Hailer hierzu. So lange dies nicht der Fall ist, plädiert das Deutsche Verkehrsforum dafür, die strategische Entwicklung der Häfen in der bewährten Form projektbezogen zwischen Bund und Ländern fortzusetzen. <

Stellungnahme unter:  
[www.verkehrsforum.de/publikationen/positionsapiere.html](http://www.verkehrsforum.de/publikationen/positionsapiere.html)



Der Entwurf des Nationalen Hafenkonzep-Entwurfs im Lenkungskreis, v. l.: Sts Großmann, Aden, Arnold (PricewaterhouseCoopers) und Sts Kapferer (Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr)

## Optionen zur Krisenbewältigung

**BERLIN** Für 2009 wird mit einem Rückgang des BIP von 6 Prozent gerechnet. Auch der Außenhandel sinkt deutlich. Der Lenkungsreis ‚Güterverkehr‘ prüft unter seinem neuen Lenkungsreisvorsitzenden Dr. Jörg Mosolf, Geschäftsführender Gesellschafter und Sprecher der Geschäftsführung Horst Mosolf GmbH & Co. KG, welche Optionen die Branche hat mit der konjunkturellen Entwicklung umzugehen.

Die Branche erwartet für 2009 einen Rückgang der Güterverkehrsleistung von mindestens 4 Prozent. »Die konjunkturelle Situation erfordert von den Logistikunternehmen zum einen stärkere Flexibilisierung, zum anderen aber auch eine Ausrichtung auf langfristige Strategien, die einen Aufschwung an den Märkten im Blick haben.«, erläuterte Dr. Mosolf in seinem Vortrag. Zudem müsse die Zeit genutzt werden, die Gesamtkosten zu senken, Synergieeffekte zu realisieren und die Reaktionszeit vor allem im Bereich Kapazitätsplanung zu verkürzen, führte der Lenkungsreisvorsitzende weiter aus.

### Güterverkehrsmarkt

Der neue Präsident des Bundesamtes für Güterverkehr BAG, Andreas Marquardt, freute sich über die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrsforum

und sah auch für die Zukunft viele gemeinsame Themen. Für die Entwicklung des Güterverkehrsmarktes 2008 konnte Marquardt zum Jahresbeginn noch einen Wachstumstrend aufzeigen. Das Gesamtgütervolumen stieg im ersten Halbjahr um 4,7 Prozent und die Güterverkehrsleistung um 3,8 Prozent. Insgesamt jedoch ergab sich ein gebremstes Wachstum von 1,3 Prozent im Aufkommen und 2,3 Prozent bei der Leistung.

### Best Practice Security

Verbände und Unternehmen kritisieren die pauschale Vorgehensweise der Europäischen Kommission zur Sicherung der Lieferkette sowie eine fehlende differenzierte Betrachtung der tatsächlichen Risiken, so Martin Burkhardt, Generaldirektor der UIRR (Internationale Vereinigung der Gesellschaften für den Kombinierten Verkehr). Auch der Kosten-

aufwand wurde von der EU im Verordnungsentwurf unterschätzt. Daher hat die UIRR einen Sicherheitsleitfaden entwickelt, um den Unternehmen eine Selbsteinschätzung der Sicherheitsrisiken ihrer Terminals und die Ableitung eines Aktionsplans zu ermöglichen.

### Vermarktungsinitiative

Wie im Masterplan beschlossen hat das Bundesverkehrsministerium mit dem »Logistics Council Germany« LCG eine internationale Vermarktungsplattform für den Logistikstandort Deutschland geschaffen, die den Standort als »Gateway to Europe« vermarktet. Dieter Schweer, CEO Logistics Council Germany, gab dem Lenkungsreis einen ersten exklusiven Einblick. Wesentliches Ziel sei die Gewinnung von Aufträgen für deutsche Logistikanbieter. LCG suche dazu den direkten Kontakt mit potenziellen

Kunden und Investoren. Die zuständige Unterabteilungsleiterin im BMVBS, Dr. Sabine Groner-Weber, erläuterte das Finanzierungskonzept: Jeweils 600.000 Euro seien für die ersten beiden Jahre eingeplant, davon stünden LCG im laufenden Jahr 450.000 EUR zur Verfügung. Beiträge der Wirtschaft in Höhe von mindestens 450.000 EUR p.a. werden erwartet, sie sollen den Etat von LCG aufstocken. <



Foto: Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co KG

## Europablick

> **EU-Ausschreibungen:** Zur nächsten EU-Ausschreibungsrunde des 7. Forschungsrahmenprogramms im Bereich »Nachhaltiger Landverkehr« führt die nationale Kontaktstelle »Verkehr« Informationsveranstaltungen an folgenden Tagen und Orten durch:

- Freitag, den 24.04.09 in München
- Dienstag, den 28.04.09 in Braunschweig

- Dienstag, den 19.05.09 in Weimar.

Die Informationsveranstaltungen vermitteln unter anderem Hinweise zu inhaltlichen und administrativen Aspekten der Antragstellung sowie zu nationalen und europäischen Verkehrsforschungsförderprogrammen. Ferner dienen sie als Kontaktforum für die Zielgruppen.

Zielgruppe der Ausschreibung und Veranstaltung sind:

- Mittelstand,
- Industrie,
- Betreiberwirtschaft,
- Forschungseinrichtungen und
- Hochschulen.

Die EU Kommission hat die Ausschreibung für den 30.07.09 angekündigt. Nähere Informationen erhalten Sie unter: [www.nks-verkehr.eu](http://www.nks-verkehr.eu).

Vorgestellt

## Neue Mitglieder

### PUTZ & PARTNER Unternehmensberatung AG

Die PUTZ & PARTNER Unternehmensberatung AG steht seit der Gründung im Jahr 1989 für Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und eine kontinuierliche Unternehmensentwicklung. Die Nachhaltigkeit der Projekterfolge ist Grundlage für langjährige Kundenbeziehungen. Das Leistungsspektrum umfasst die klassische Managementberatung, das Management komplexer Projekte sowie das Management auf Zeit. Vom Standort Hamburg aus agieren knapp 100 Mitarbeiter vor Ort bei Kunden im gesamten Bundesgebiet und in Europa.

**PUTZ & PARTNER**  
UNTERNEHMENSBERATUNG AG

Wesentlicher Erfolgsfaktor ist ein Beraterteam, das auf der Grundlage langjähriger Führungserfahrung und umfangreichen Wissens tragfähige Kundenlösungen individuell konzipiert und zur Umsetzung bringt. Die Fähigkeit, Methoden mit Augenmaß einzusetzen, das Know-how der Kunden einzubinden und Umsetzungshürden zuverlässig abzubauen sind wesentliche Elemente der Leistungsfähigkeit.

Zum Kundenkreis von PUTZ & PARTNER gehören international tätige Konzerne, große mittelständische Unternehmen und öffentliche Auftraggeber.

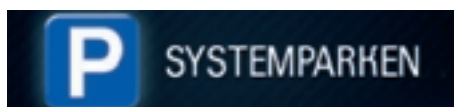
[www.PutzundPartner.de](http://www.PutzundPartner.de)

### Autohof - Tanken - Rasten - Parken Genossenschaft i.Gr.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat in einer Erhebung festgestellt, dass rund 14.000 LKW-Parkplätze an Bundesautobahnen

benötigt werden. Diese Fehlkapazität führt für die Berufskraftfahrer zu langem Suchen, Ausweichen auf unsichere Parkplätze oder Nichteinhalten der gesetzlichen Ruhezeiten.

Über das SystemParken können bei allen an der Genossenschaft beteiligten System-Partnern Lkw-Stellplätze an Autohöfen im Voraus - auch kurzfristig - gebucht werden. Dadurch sollen Spediteuren zusätzliche Vorteile und



Services verschafft werden wie z.B. optimale Tourenplanung und Reservierungen von Stellplätzen. Auch Dienste wie Werkstätten und Nutzfahrzeugzentren, LKW-Waschanlagen, nachvollziehbare Abrechnungen und schnelle Anpassung von Fahrplanabweichungen zählen zu den Zusatzservices. Für die Lkw-Fahrer werden außerdem zusätzliche Dienstleistungen angeboten, so z.B. Pannenhilfe und ortsfeste Stromanschlüsse.

Mittlerweile beteiligen sich über 40 Autohof-Betreiber bundesweit am System-Parken. Durch diesen Service wollen die Systempartner erreichen, dass der vorhandene Parkraum effizienter genutzt wird und die Autohof-Betreiber ihre Kapazitätsauslastung besser planen können. Dem LKW-Fahrer bietet Systemparken eine Stellplatzgarantie.

[www.systemparken.de](http://www.systemparken.de)

### Mitglied werden

Auch Ihr Unternehmen kann von unserem umfangreichen Kontaktnetzwerk profitieren. Als Veranstalter von Kongressen bieten wir Ihnen eine hochkarätige Plattform zur Präsentation. Sie können Ihr Unternehmen durch aktive Mitarbeit in unseren Lenkungskreisen vertreten und herausragende Projekte präsentieren. Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

Mehr unter: [www.verkehrsforum.de](http://www.verkehrsforum.de)

## Vor Ort

### Lenkungskreise

> Lenkungskreis ‚Infrastruktur‘ am 17. Juni 2009 in Berlin unter der Leitung von Dr. Peter Noè, Mitglied des Präsidiums und Mitglied des Vorstands HOCHTIEF AG.

### Veranstaltungen

> 2. Weltverkehrsforum (International Transport Forum - ITF) in Leipzig vom 26. Mai bis 29. Mai 2009. Mit dem Weltverkehrsforum wurde eine globale Plattform für die Spitzen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft geschaffen, um Fragen der Mobilität in ihrer globalen Bedeutung zu diskutieren. Das Thema dieses Jahr lautet »Verkehr für eine globale Wirtschaft: Herausforderungen und Chancen in der Wirtschaftskrise«. Die Präsidentschaft des ITF 2009 liegt bei der Türkei.

Mehr unter: [www.internationaltransportforum.org](http://www.internationaltransportforum.org)

[internationaltransportforum.org](http://www.internationaltransportforum.org)

> dena-Jahreskongress »energieeffizient.mobil.« vom 23. Juni bis 24. Juni. 2009 in Berlin. Erstmals wird branchen- und verkehrsträgerübergreifend Energieeffizienz im Verkehr diskutiert. 40 Referenten und ein breites Themenspektrum umfassen auch die derzeitigen Rahmenbedingungen sowie Maßnahmen und Modelle für mögliche Verhaltensänderungen.

Mehr unter: [www.dena.de](http://www.dena.de)

> Symposium und verkehrspolitischer Abend am 25. Juni 2009 in Stuttgart zum Thema »Mit Sicherheit Geld sparen«. Die Veranstaltung besteht aus Teil I Symposium »Sicherheit zahlt sich aus - Inwiefern sich Anstrengungen für eine erhöhte Sicherheit im LKW rechnen« und aus Teil II verkehrspolitischer Abend »Impulse für mehr Sicherheit - Der Verkehrssicherheitsreport LKW 2009«. Ort: DEKRA Hauptverwaltung, Handwerkstr. 15, 70565 Stuttgart. Mehr unter: [www.transaktuell.de](http://www.transaktuell.de)

## Impressum:

### Redaktion:

Ingrid Kudirka, Pressesprecherin

### Herausgeber:

Deutsches Verkehrsforum  
Klingelhöferstr. 7, 10785 Berlin  
Tel. 030-26 39 54-0  
Fax 030-26 39 54-22  
[www.verkehrsforum.de](http://www.verkehrsforum.de)  
e-mail: [info@verkehrsforum.de](mailto:info@verkehrsforum.de)

transport logistic 2009

## Besuchen Sie uns auf der Messe

**MÜNCHEN** Auch in diesem Jahr wird das Deutsche Verkehrsforum auf der Messe transport logistic mit einem Präsentationsstand sowie zwei Fachforen vertreten sein. In der Halle B3 am Gemeinschaftsstand Logistics Networks (Stand 209/312) informieren und beraten wir die Messebesucher.

Netzwerken, Informationsaustausch und neue Partnerschaften – das sind die wesentlichen Ziele des Deutschen Verkehrsforums bei einer der größten Logistik-Messen, die vom 12. Mai bis 15. Mai 2009 in München statt findet. Zusätzlich veranstaltet das Deutsche Verkehrsforum in bewährter Tradition zwei hochkarätig besetzte Fachforen.

### Forum »Masterplan«

»Masterplan Güterverkehr und Logistik – Ein Jahr danach«, darum geht es in der Halle B2 am 13. Mai von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr mit anschließendem Get-together am Messestand des Deutschen Verkehrsforums.

Die Bundesregierung arbeitet an der Umsetzung der 35 Maßnahmen. Wirtschaft und Politik sollten diesen Ausgestaltungsprozess intensiv begleiten, denn der Masterplan ist ein erster Schritt hin zu einer Logistikpolitik. Die Diskussion erörtert Fragen, ob die richtigen Prioritäten gesetzt wurden, die angestrebte Zusammenarbeit zwischen Bund und Wirtschaft funktioniert oder der deutsche Masterplan sogar als Vorbild für einen europäischen taugt. Unsere Experten sind u.a. Achim Großmann MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Ver-

kehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Jörg Mosolf, Präsidiumsmitglied und Geschäftsführender Gesellschafter und Sprecher der Geschäftsführung Horst Mosolf GmbH & Co. KG Internationale Spedition, Detthold Aden, Präsidiumsmitglied, Vorsitzender des Vorstandes BLG Logistics Group AG & Co. KG und Dr. Norbert Bense, Präsidiumsmitglied und Mitglied des Vorstands DB Mobility Logistics AG.

### Forum »Elektronische Maut«

»Elektronische Maut – Ein System für Europa?«, mit diesem Thema beschäftigen sich die Experten am 14. Mai von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Halle B3 mit anschließendem Get-together am Messestand des Deutschen Verkehrsforums.

Seit 1. Januar 2005 ist die LKW-Maut in Deutschland erfolgreich etabliert. Seit fünf Jahren liegt das Thema »Europaweite Harmonisierung der elektronischen Maut-Erhebung« bei der EU-Kommission. Welche Chancen und Risiken hat eine europäische Plattform zur elektronischen Erhebung und Abwicklung von Mautdiensten, welche technischen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden benötigt und welche Vorteile hat die Branche?

Unsere Experten sind Markus Ferber MdEP, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zeidler, Präsidiumsmitglied und Präsident des Präsidialrats DEKRA e.V., Hans-Helmut Feykes, Vorstand Schnellecke Transport AG & Co. KG, Rolf Herzog, Geschäftsführer AGES Interantional GmbH & Co. KG, Dr. Johannes Springer, Geschäftsführer Technik Toll Collect GmbH und Dr. Horst Winzer, Geschäftsführer DVB LogPay GmbH. <

### Elmar Haass verstorben

Er hat das Deutsche Verkehrsforum als Geschäftsführer von 1993 bis zu seinem Ausscheiden 2002 maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Wir verlieren mit ihm eine herausragende Persönlichkeit. Elmar Haass verstand es, die Interessen der deutschen Verkehrswirtschaft mit großem Geschick und Weitblick gegen-

über der Politik und Öffentlichkeit zu bündeln. Damit hat er der Branche einen großen Dienst erwiesen.

Wir werden Elmar Haass in ehrenvoller und freundschaftlicher Erinnerung behalten.

Präsidium, Mitglieder und Mitarbeiter des Deutschen Verkehrsforums

## Politik-Spiegel

### Eurovignette

Der Verkehrsministerrat der EU hat am 30. März keinen Konsens über eine Revision der Eurovignetten-Richtlinie erzielt. Umstritten sind vor allem die Anlastung von Staukosten und die Zweckbindung der Mauteinnahmen. Mehrere Mitgliedstaaten sprachen sich gegen zusätzliche Belastungen des Straßengüterverkehrs in der gegenwärtigen Wirtschaftslage aus.

Die Einschätzung von Dr. Claus Doll, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, als Koautor des Handbuchs der EU-Kommission zu den externen Kosten des Verkehrs: »Die EU-Kommission hat den Entwurf zur Eurovignetten-Novelle in enger Abstimmung mit den Gutachtern entwickelt. Wenn Staukosten auf überlasteten Straßen in die Lkw-Maut übernommen werden, wären die Anforderungen an das Erhebungssystem sehr hoch. Die zur Internalisierung erforderliche Differenzierung der Tarife kann durch das bestehende Mautsystem geleistet werden. Ihr Potenzial ist jedoch durch die aktuelle Richtlinie beschränkt.«

### Flughafenkonzept

Das Deutsche Verkehrsforum begrüßt die Stellungnahme der Länderverkehrsminister anlässlich der Verkehrsministerkonferenz in Erfurt vom 22./23. April 2009. Die Verkehrsminister erwarten eine stärkere Ausrichtung des Flughafenkonzepts an der wirtschaftlichen Bedeutung des Luftverkehrs. Thomas Hailer, Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums: »Unverzichtbar ist ein klares Bekenntnis der Bundesregierung zum bedarfsgerechten Ausbau konkreter benannter Flughäfen und zu Nachtflügen im wirtschaftlich notwendigen Umfang. Der Bund sollte die Entwicklung mehr koordinieren, allerdings ist die Idee einer künstlichen Verkehrslenkung ein untauglicher Ansatz.«